

S. 037 –

Geliebte Kinder!

Anbei uebersende euch die Abschrift von dem letzten Brief von Mariechen<sup>1</sup> und Johannes<sup>2</sup> über das Absterben der kleinen Lieschen.  
Köppenthal, den 16. Januar 1883.

<sup>3</sup>Geliebte Eltern und Geschwister!

Es ist Mittwoch, den 12. Januar. Johannes ist zur Abendstunde gegangen, die Kinder sitzen in der Mittelstube und lernen Gedichte zur Silberhochzeit<sup>4</sup>, und ich sitze in der großen Stube vom Bettchen unseres kranken Lieschen<sup>5</sup>. Ach meine lieben Eltern sie liegt einer kleinen Leiche ähnlich da. Sie liegt aber, wenn es irgend ihre Krankheit zulässt, ohne Bedürfnisse ruhig da. Sie hat wohl die Auszehrung, muss beinah fortwährend Husten und hat immer Fieber. Bis hierher hatte ich geschrieben, da wurde sie unruhig, und ich musste mich lange mit ihr beschäftigen. Heute ist Freitag, gestern Abend glaubten wir, ob es auch könnte zum Ende gehen, liegt aber heute noch so. Es tut mir unendlich leid um sie, ihr Atem geht fortwährend rasch, gegessen hat sie schon Tage nichts, nur ganz wenig trinken, wir glauben nicht, dass es lange so bleiben kann. Sollte es aber noch einige Tage so bleiben, dann kann ich nicht einmal zur Silberhochzeit, doch des Herrn Wille geschehe, er alleine weißt Zeit und Stunde, wann Hilfe nötig ist. Hans<sup>6</sup> hat auch 2 Tage gelegenen, Kopf und Halsweh, doch heute ist er wieder zur Schule gegangen.

Jacob<sup>7</sup> und Marie<sup>8</sup> sind schön gesund, besonders Marie, weil Lieschen jetzt so krank ist, soll sie etwas still sein, aber es ist keine Möglichkeit. Sie hat während zu sprächen, zu fragen, zu laufen. Konnten wir sie jetzt nur mal auf ein paar Tage hinschicken. Die Zeit wird dann nicht lang, wo sie ist. Es ist heute Kreisrechnung, wir sind auch sehr eingeladen, Johannes wird auch wohl hingehen. Sonnabend

---

<sup>1</sup> Willi Frese. Mariechen=Maria Hamm GRANDMA #138304, (1849-1885). Stand 1 Januar 2022 noch nicht ihrem Mann, Johannes Quiring GRANDMA #342363, (1851-1912) zugeordnet. Maria Hamm #1157021 ist falsch.

<sup>2</sup> Willi Frese. Johannes=Johann Quiring GRANDMA #342363, (1851-1912)

<sup>3</sup> Willi Frese. Diesen Brief hat Maria Hamm GRANDMA #138304, (1849-1885) in Köppenthal Am Trakt, an ihre Eltern und Geschwister geschrieben.

<sup>4</sup> Willi Frese. Silberhochzeit. Silberhochzeit von Franz Suckau GRANDMA #426050, (1830-1896) mit Maria Hamm GRANDMA #4688, (1825-ca. 1890), am 28 Januar 1858. Aus dem Tagebuch Johannes Dyck: 16. [Januar 1883] Sonntag bei Suckaus auf der Silberhochzeit.

<sup>5</sup> Willi Frese. Lieschen=Elisabeth Quiring GRANDMA #1454140, (1881-1883)

<sup>6</sup> Willi Frese. Hans=Johannes Quiring GRANDMA #1454138, (1876-1935)

<sup>7</sup> Willi Frese. Jacob=Jacob Quiring GRANDMA #1367153, (1875-1942)

<sup>8</sup> Willi Frese. Marie=Marie Quiring GRANDMA #1454142, (1880-1945)

war Schulzen[rechnung] und Montag Kirchenrechnung, aber mir ist es beinahe alles gleichgültig. Wenn Lieschen es nur bald etwas leichter hätte. Nun meine lieben Eltern was machen Sie denn, sind Sie noch schön gesund? Ihnen lieber Papa kann ich nicht genug danken, dass Sie so oft schreiben, ach sie glauben nicht was Sie mir Liebes damit tuen. Ach wie sehr freue ich mich jedes Mal und wenn es noch so wenig ist, der Herr segne und vergelte es Ihnen, fühle ich mich doch oft hier so sehr verlassen. Ei wie wird es unsrer liebe Anne<sup>9</sup> in Taschkent gehen, es tut mir sehr leid, um Sie lieben Eltern, auch um Anne, dass Sie sich haben trennen müssen, aber der Herrn Wege sind oft in unseren Augen sehr wunderbar. Ach, wenn sie doch auch nur glücklich sein möchte, ich denke so sehr viel an ihr, will jetzt bald an ihr schreiben, wenn ich nur erst werde besser können<sup>10</sup>. Aber nun sitze ich kaum, dann muss ich schon wieder aufstehen. Ach meine liebe Mama wie oft habe ich Sie in dieser Zeit schon her gewünscht, dass wünschen kostet ja nichts, nicht wa[h]r? Wenn Sie jetzt ein Paket erhalten werden, da sind viele Mützen drin,

S. 038 (links)

für Sie liebe Mama aber nur eine, doch es sind ja die Namen bei geschrieben, der Katun<sup>11</sup> und das Band herum ist aber Ihres. Der Katun ist aber wohl nicht zu was zu brauchen, als vielleicht als Gardienen. Ich hatte aber nicht grade anderen, Schwester Annchen ihre Mütze ist in Saratow in dem Kasten. Hätte ich gewusst, dass es dort liegen bleiben würde, ich hätte die Mützen und die Wolle zu eure Mützen liebe Anne und Justchen jetzt mitgeschickt, doch das Geschehen ist nicht ungeschehen zu machen. Frau C. Wall ihre Mütze von Eiswolle und Wollspitzen ist solche, wie ich wünschte, dass Sie liebe Mama eine haben sollten von die Wollspitzen und Eiswolle, welche ich schickte wenn Sie einmal den anderen Kasten erhalten werden, dann denken sie nur sehr beim Auspacken daran, dass überall Tassen dazwischen gepackt sind, auch in der Sähmaschiene. Schwester Annchen schrieb, dass sie Arsch[in]<sup>12</sup> Bög[en] zum Rock nur 1 ¼ geschrieben hätte. Ich habe so viel gekauft, dass sie gut zureichen wird, ich habe von allem eher mehr, wie weniger gekauft. Wenn Sie es nur erst hätten, da ist so vieles darin, was Sie jetzt schon nötig brauchen werden. Was werden Sie sagen, lieber Papa, dass uns 2000 Rubel geboten und wir nicht verkauft haben, wir waren anfangs beide für verkaufen, aber die Leute und nach (mehr) langem Überlegen wurde

---

<sup>9</sup> Willi Frese. Anna Hamm GRANDMA #130901, (1847-1926)

<sup>10</sup> Willi Frese. wenn ich nur erst werde besser können=Wenn sie mehr Zeit haben wird.

<sup>11</sup> Willi Frese. Kattun= sehr festes Gewebe aus Baumwolle.

<sup>12</sup> Willi Risto. Arschin=71 cm

es Johannes leid, wer weiß denn ob es wird für uns zum Schaden, oder zum Guten sein. Anfangs war ich sehr für verkaufen, aber übrigens bin ich mit allem zufrieden, wie Johannes es macht.

Ach liebe Mama, ich denke oft wie Sie denn sagten, wenn Sie es auch gerne anders gehabt hätten, wie Papa manches Mal wollte. Wenn Papa so will, ist es auch so gut, und ich will ja streben Ihnen immer ähnlicher zu werden, dass die Leute einst von mir so sprechen, wie sie von ihnen. Das Sie oftmals Schaffleisch haben, freut mich sehr, auch dass Sie noch etwas Milch bekommen. Schreiben Sie nur immer alles, es ist mir das geringste nicht zu wenig, wir kriegen auch noch ein bisschen Milch. Ich wollte heute noch Butter, aber es gab nichts, mein Mädchen butterte zu langsam und ging auch mitunter noch davon. Wenn Sie herkommen konnte, backte ich Waffeln, aber so habe ich keine Lust, Lieschen sieht es augenblicklich im Gesicht sehr schlecht, mein Gott hilf ihr, doch ich werde für diesmal schließen, es ist hier auch sonst alles beim alten, der Herr sei mit Ihnen wie er mit uns sein wolle, Adje, Adje liebe Eltern und Geschwister, nun öfters schreiben bittend verbleibe ich ihre Tochter und Schwester Marie<sup>13</sup>.

Bald hätte ich vergessen zu erzählen, was wir den zur Silberhochzeit schenken wollen, Johannes kaufte mit Hamms zusammen neuen Samowar, ich habe von Silberpapier einen Kranz gemacht unter Glas, Jacob bringt einen geflochtenen Teller mit einer Labe<sup>14</sup>, Hans bringt ein strames<sup>15</sup> Schnupftuch<sup>16</sup> eingebunden ein paar Holzkorken, die sich der Onkel immer bestellt hat, die

S. 038 (rechts)

kleine Marie eine Schachtel auswendig<sup>17</sup> lauter Silber, das heißt aber nur Silberpapier, es würde alles recht schön gehen, wenn es etwas besser mit Lieschen wäre, ich sollte sonst vormittags alles besorgen helfen und Mittag für die Gäste bereiten und Nachmittag fahren, aber es wird wohl von allem nichts werden, vielleicht holt der Herr sie auch noch bis dahin heim, sein Wille geschehen.

---

<sup>13</sup> Willi Frese. Maria Hamm GRANDMA #138304, (1849-1885)

<sup>14</sup> Willi Risto. Labe=Erfrischung, wohl etwas Essbares.

<sup>15</sup> Willi Risto. Strames=strom, hübsch. Plattdeutsch.

<sup>16</sup> Willi Risto. Schnupftuch=Taschentuch. Plattdeutsch Schneppe duck.

<sup>17</sup> Willi Risto. Auswendig=außen.

<sup>18</sup> Köppenthal, den 16. Januar 1883.

Werte Eltern und Geschwister!

So eben heute den 16. Januar 7 Uhr abends, ist unsere kleine <sup>19</sup> Heimgeholt worden in die ewigen Hütten des Friedens. Lang und schwer hat sie kämpfen müssen, so dass wir ihre Auflösung fast herbeiwünschen mussten. Wie schön wird's sein, wenn wir uns dereinst <sup>20</sup> nach dem letzten Kampf und Strauß endlich alle wiederfinden werden, vor fern und nach, in dem schönen großen Vaterhaus dort oben. Marie kniet am Bettlein und weint stille. Zeichen des Wehmuts, es fehlen ihr in solchen Fällen doppelt die Ihrigen. Ich sitze und schreibe.

Die Silberhochzeitsfreuden sind getrübt. Als ich die Nachricht von dem Heimgange der kleinen Liese bekam, eilte ich sofort nach Hause, alleine, [aber] ich fand sie bereits als Leiche. Marie war schon seit ein paar Stunden daheim. Ich war mit ihr nach Hause gefahren, es schien uns noch alles beim Alten, daher konnte ich zurück. Sanft und ohne Todeskampf ist sie hinübergeschlummert und weilt bei ihrem Schwesterchen in des Hirten Arm und Schoß. Begräbnis wird wahrscheinlich Freitag, den 21. Januar sein. Bis dieser Brief – er soll noch in den Geldbrief - zu Ihnen kommt, hat sich der kleine Grabhügel bereits länger gewölbt. So verpflanzt Gott der Herr ein Pflanzlein nach dem andern in den schöne Himmelsgarten. Die Liesbeth erkrankte am 1 Advent, fieberte und kränkte trotz aller Medizin bis Neujahr. Vom Januar wurde die Krankheit entschieden schlimmer. Acht Tage lang hat sie am Rand des Grabes gelegen. Die Krankheit war doch wohl ein böses Zahnfieber. Mit herzlichem Gruß Ihre betrübt Kinder und Großkinder. Quiring <sup>21</sup>

An:

Herrn Joh. Bartsch Köppenthal, den 2. April 1883.

Taschkent. Teure geliebte Kinder!

Da hier auf diesem Papier noch etwas weiß ist so will ich noch ein wenig von uns berichten. Wir sind dem Herrn sei Dank Lob alle recht sehr gesund, nur hat die liebe Mama <sup>22</sup> seit Vormittag, wo wir gegen Abend nach Koppers <sup>23</sup> gegangen

---

<sup>18</sup> Willi Frese. Dieser Brief wurde von dem Ältesten Johannes Quiring, Köppenthal Am Trakt, an seine Schwiegereltern Jacob Hamm und Maria (Esau) Hamm und ihre Kinder, die Geschwister (von seiner Frau Maria) in Turkestan geschrieben.

<sup>19</sup> Willi Frese. Unsere kleine=Elisabeth Quiring GRANDMA #1454140, (1881-1883)

<sup>20</sup> Willi Risto. Dereinst=irgendwann in der Zukunft.

<sup>21</sup> Willi Frese. Johannes=Johann Quiring GRANDMA #342363, (1851-1912)

<sup>22</sup> Willi Frese. Mama=Maria Esau GRANDMA #100630, (1816-?)

<sup>23</sup> Willi Frese. Koppers=Johannes Kopper GRANDMA #311853, (1856-1937)

waren, es war etwas regnigt und kalt, den Flus im Rücken, woran sie gestern den Tag

S. 039

über gelegen, jetzt aber Schaft<sup>24</sup> sie wieder herum, obschon es noch nicht ganz besser ist, ich bin wieder sehr gesund, auch die anderen alle, der kleine Franz nimmt sich sehr auf<sup>25</sup>, will im Tage schon recht viel auf sein und da hat keiner Zeit ihn zu warten, und da lässt er seine Unzufriedenheit mitunter recht laut hören. Denn 20 März 8 ½ Uhr abends kam bei Koppers ein kleiner, aber sehr dicker Hans<sup>26</sup> an, die Entbindung war recht schwer, aber jetzt ist Justa<sup>27</sup> ziemlich gesund, gestern war sie schon etwas draußen, zur Hilfe war die Frau Dyck von Aulieata zurückgekommen. Er ist noch immer bei der Gesinnung, die er früher hatte. Funken zogen Sonnabend den 19. aus Koppers Wohnung aus und bei Neumanns ein, und da zogen Koppers auch gleich ein, Johannes hatte den Tag und vorher den Garten geackert, und da hatte Jüsta von des morgens an, sehr im Garten geschäft und das kleine Gemüse gesät, hat sich wohl dabei etwas zu viel getan, doch Gott Lob, jetzt ist alles vorbei und Justa durch Gottes Hilfe bald gesund, der Keiner ist sehr auf die Nahrung und hat gleich von ersten Mal an sehr gesogen. Dem kleinen Jacob<sup>28</sup> ist es zu Hause viel zu klein und da die Mama noch liegt Johannes<sup>29</sup> auf der Steppe, und Marichen Janzen beschäftigt ist, so ist es ihm auch viel zu einsam, er ist häufig hier, und wenn er gefragt wird wie groß der Hans ist, so hält er beide Händchen zusammen und zeigt die dann. Das Sprechen geht noch gar nicht, aber er fängt an alles nach zu sagen, und dann kommen drollige, Laute hervor, zum Beispiel für Kamel sagt er Billat, außerdem ist er sehr ausgelassen, wenn er bei jemand auf dem Schoß will, so kommt er und tunkt mit dem Finger auf das Bein.

Wir fangen den 14. März an zu Pflügen, sind aber noch nicht sehr weit gekommen, wir pflügen alles altes Land und dass geht sehr schwer und da wir im Frühjahr gar keinen Regen gehabt, außer im Sonntage und vorgestern, wo es nett regnete, auch den Winter keinen Schnee mehr als den als ihr abfuhr, so ist das Land schon zum Säen zu trocken und muss vorher alles bewässert werden,

---

<sup>24</sup> Willi Frese. Schaft=arbeitet.

<sup>25</sup> Willi Risto. nimmt sich sehr auf=nimmt gut zu, wächst gut.

<sup>26</sup> Willi Frese. Hans=Johannes Kopper GRANDMA #311857, (1883-1962)

<sup>27</sup> Willi Frese. Justa=Justine Hamm GRANDMA #311854, (1859-1914)

<sup>28</sup> Willi Frese. Jacob=Jacob Kopper GRANDMA #181960, (1881-1952)

<sup>29</sup> Willi Frese. Koppers=Johannes Kopper GRANDMA #311853, (1856-1937)

was sehr viel versäumt, der erste Weizen geht schon. Das Land, das wir pflügen, ist sehr schön, und könnte, so der liebe Herr seinen Segen gibt, reichlichen Ertrag geben. Die vorrigte Woche war Dietrich nach den Russen gefahren, und hat eine Kuh von dort geholt, eigentlich nur eine Stärke die zum ersten Mal Milch werden sollte dieselbe kalbte dann auch den Tag darauf, gibt jetzt schön Milch ganz ohne das Kalb, gerade so wie wir es gerne hätten, die alte Kuh gibt noch immer ihre Milch, eben so viel als zu der Zeit, da du noch hier warst, wir haben schon zweimal gebuttert, heute so bei 2  $\text{Ib}$  [Pfund] Heute Morgen konnte die Milch eine der grüne Schüsseln nicht hinein. Das kleine Ding kostet aber auch 27 Rubel. Arbeiter sind schon aus Aulieata ein Teil hier, haben schon von diesem Zaun bis an Dietrich<sup>30</sup> seine Baustelle eine Schichte Zaun geklebt und sollen ihn bis zu Jacob seine Stelle entlang auch eine 150 Faden  $1 \frac{3}{4}$  Arschin hoch für 40 Rubel, auch wird bei Dietrich und Johannes

S. 040

schon Ziegeln gestrichen, bei jedem 25000, bei Jacob 15000 [für die zahlen wir] [leider fehlt hier ein Stück] 1 Rubel 60 K. Im vorrigten Jahre sollten wir 2 Rubel und 40 K. Mauern [machten] [leider fehlt hier ein Stück] die Molotschnaer Barg, Bernhard Dyck, und mehrere, dann [konnte der] Bau früher fertig werden, so Gott der Herr mit uns ist, als im v[origen] [leider fehlt hier ein Stück] Jahre, wo wir erst im Juli nach Arbeiter fuhren, bei Witt[we] Wall ist der Zaun um Garten und Hof bald fertig.

Jacob ist vorgestern nach Aulieata gefahren, nun von dort Bäumen längst der Straße zu setzen zu holen, in Gnadenthal haben sie die Bäume auf beiden Seiten der Straße schon gesetzt, in Nikolaipol nicht alle, wir sind damit ganz zurück, wollen aber wenn es noch geht, alle setzen, ich weiß nicht ob ich es schon geschrieben, dass Jacob<sup>31</sup> und Dietrich<sup>32</sup> schon jeder 21 Fuhren Steine auf ihre Baustellen liegen haben. Hinter die Gärten längst dem Dorfe haben wir einen Areck<sup>33</sup> gemacht, wovon die Gärten bewässert werden sollen, der jetzt schon läuft, und wo die Arbeiter die Ziegeln streichen, damit nicht so große Löcher auf dem Hof werden.

---

<sup>30</sup> Willi Frese. Vermutlich Dietrich=Dietrich Hamm GRANDMA #117400

<sup>31</sup> Willi Frese. Vermutlich Jacob Hamm GRANDMA #111788, (1844-1911)

<sup>32</sup> Willi Frese. Vermutlich Dietrich=Dietrich Hamm GRANDMA #117400

<sup>33</sup> Willi Risto. Areck=Aryk=ein Graben. Russisch Арык.

Peter Kopper<sup>34</sup> hat auch das Ziegelnstreichen, so wie das Zaun kleben verdungen<sup>35</sup> [vergeben]. Zur Schule soll jeder seine 1000 Steine selbst liefern, auch vermauern, Peter Kopper und Hermann Epp sind Bauherrn, Jacob ist in Hermanns Epp seine Stelle Vorsteher.

Wir haben den Garten wieder auf der alten Stelle, und die Kartoffeln hinter dem Pflug gesetzt, auch schon das meisten Gemüse gesät. Die Kartoffeln sollen später mit dem Heufalzflug durchgefahren werden. Die Mama bringt so eben ein paar von deine Pffefernüsse<sup>36</sup> die im Kasten sehr nachgelassen haben, so dass ich sie jetzt gut essen kann. Wir danken für das Zeichen der Liebe.

S. 041

..[leider fehlt hier ein Stück] sind auch wieder Bestellungen was du besorgen sollst. Hier

..[sind Bestellungen ein]gangen, so erstlich Bruder Jacob Janzen drei Flaschen Tinte für die Schule, er hat das Recept von Herrn Krause, kann aber hier in Aulieata die nötige Sachen nicht alle bekommen. Ich dachte schon wenn Herr Krause die Medikamente zu den 3 Flaschen abließ, die sind nicht so zerbrechlich wie die Flaschen, doch so wie du lieber Johannes<sup>37</sup> es für beste hältst. Dann war heute Stobbe hier, der wollte gerne 4 kleine runde Feile zum Brettschneide Eisen, diese schärfen haben, die Größe kann ich kaum angeben, etwas von der Dicke einer starke runde Bleifeder, eine konnte etwas kleiner wie die anderen sein, da meinte

Dietrich, dann könntest du gleich auch 4 Stück von die dreikantige zum Säge schärfen mitschicken, Bruder Ott würde beide Sorten sehr gut kennen, und ist vielleicht auch so gut dieselben zu kaufen. Die Sachen mit der Uhr sind noch nicht hier. Jacob wird sie heute wohl mitbringen. Übermorgen will Abraham Wiebe und Kop fahren, die sollen dann diesen Brief mitnehmen. Jacob sein Fahrer rafte sich so eilend auf, dass die Briefe nicht fertig waren. Jacob wollte von der Stadt aus Schreiben, hat auch geschrieben, und den Kasten mit der Uhr und die anderen Sachen mitgebracht, so wie den Brief an Walls, aber keiner an uns. Der Kasten war ganz Unversehrt, auch vom Trakt war kein Brief auch keine Zeitungen. Nun

---

<sup>34</sup> Willi Frese. Peter Kopper GRANDMA #513588, (1858-?)

<sup>35</sup> Willi Frese. Verdungen=eine Arbeit ausgeben, vergeben, einen Vertrag mit jemanden über eine von ihm zu verrichtende Arbeit schließen.

<sup>36</sup> Willi Risto. Pffefernüsse=Keckse

<sup>37</sup> Willi Frese. Johannes Bartsch GRANDMA #31536, (1848-1915)

für diesmal Adjo und haltet lieb und im Betenden Andenken eure euch herzlich liebenden Eltern Jacob Hamm<sup>38</sup>.

Grüßet doch sehr eure Geschwister  
Franz Bartschen<sup>39</sup> und Robert<sup>40</sup>

---

<sup>38</sup> Willi Frese. Jacob Hamm GRANDMA #4681, (1818-?) laut diesem Brief, ist er nach 1883 gestorben.

<sup>39</sup> Willi Frese. Franz Bartsch GRANDMA #1377858, (1854-1931)

<sup>40</sup> Willi Frese. Robert Bartsch GRANDMA #1377860, (1859-1902)